

Toner

Mai, Mai,
Mai, Mai,
Mai, Mai,
Mai, Mai,
Mai, Mai,
Mai, Mai,
Mai, Mai,
Mai, Mai,

2008

KUNSTVEREIN VIA 113
Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

KLANGGESCHENK

29.5.2008 – 15.10.2008

Galerie Via113 / Schloss Balmoral

*Die Kanone sprach zur Glocke:
immer locke, immer locke!
Hast dein Reich, wo ich es habe,
hart am Leben, hart am Grabe,
strebst umsonst, mein Reich zu schmälern,
bist du ehern, bin ich stählern.
Heute sind sie dein und beten,
morgen sind sie mein und Töten.*

C.M.

Glocken sind kein Privileg der Kirchen.

Bei Feuer und Wassernot, bei Geburt und Tod, in Krieg und Frieden haben Glocken seit Jahrhunderten ihre Stimme erhoben: Sie meldeten den Menschen Geschehnisse des täglichen Lebens, sie sagten die Zeit an, waren Frühglocken, Nachtglocken, Wachtglocken, Bierglocken, Sturmglocken, Notglocken, Gerichtsglocken, Arme Sünder Glocken, Sterbeglocken, später auch Marktglocken.

1789 stürmte das französische Volk die Bastille unter dem Klang der Sturmglocke, und 1848 ließ der Rat von Wien die Glocken des Stephansdom bewachen, damit sie den Aufständischen nicht als Signal dienen konnte. Ein besonders merkwürdiges Kapitel ist der Zusammenhang von Glocken und Kanonen.....

Töne erzeugen Bilder und Stimmungen.

Wer kennt sie nicht: Kuschelrock Teil 1-154.

Andere Tonfolgen erzeugen andere Gefühle, doch bleibt die Glocke als Klangmaschine darin eine merkwürdige Ausnahme.

In der Regel aus wenigen Tönen zusammengesetzt, haben sie traditionsgemäß das Recht uns über Tag und Nacht zu benachrichtigen, wem wann die Stunde geschlagen hat. Das der gemeine Bürger heute gerade noch die Schulglocke von der Kirchenglocke unterscheiden kann, liegt wohl weniger an ihr selbst, sondern an der Konkurrenz handlicher Übermittlungsträger, so klingt uns das eine Leuten wie das andere – eben Kirchenglocken.

Töne sind mit bloßem Auge kaum zu erkennen, vielleicht die eine oder andere Begleiterscheinung, ein zitterndes Glas, ein vibrieren im Bauch aber sonst ist das Auge überfordert. Es kommt an seine Grenzen.

Eine Begründung dafür, warum man bei einer akustischen Aufführung nicht unmittelbar zugegen sein muss und doch teilnehmen kann, muss. Wer erinnert sich nicht an Dachdecker, Bohrmaschinen, Lieblingsstücke des Nachbarn. An Konzerte ohne Ticket, an Flüsterbotschaften in der Schule.

Wenn die Galerie Via113/Schloss Balmoral heute mit Glocken anfängt, dann sicherlich um neben inhaltlichen Fragen auch rahmenübergreifende Fragen zu stellen. Wen spricht man an, wo mischt man sich als Galerie ein, welche Ausstellung setzt man an welchen Ort.

Heute dürfen wir ihnen einen kleine Klangkörper vorstellen, sozusagen *unter uns*.

Den Bad Emsern und natürlich auch Ihnen dürfen wir um 20⁰³ eine ganz besondere Glocke vorspielen. Diese soll vier Mal in der Woche widerklingen, vier Mal in der Woche das Land befragen.

Sicherlich, ein Hauch von Schillers Glocke mit zwei kleinen Umarbeitungen darf nicht fehlen

*....Fest gemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.
Heute muß die Glocke werden.
Frisch Gesellen, seid zur Hand.....*

*

*....Fest g'mauert in der Erd'n,
steht a mordsdrum Patzn Lahm
Wos, des soll a Glockn werden?
Kummts Gsöll'n geh ma ham!.....*

*

*...Loch in Erde,
Bronze rin.
Glocke fertig,
bim, bim, bim....*



